

## KOMMENTAR

## Energiesparen ist in

BRITTA LEHNER



Die Bundesregierung geht beim Thema Energiesparen mit gutem Beispiel voran, anstatt die sogenannte „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung durch kurzfristig wirksame Maßnahmen“ nur von den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen einzufordern. Die vielen kleinen Maßnahmen, wie zum Beispiel die Absenkung der Temperatur in Büroräumen oder das Ausschalten von Lichtquellen am Abend, schränken uns alle im Alltag kaum ein oder gefährden unser komfortables Leben. Anstatt die Vorgaben zu belächeln oder gar abzulehnen, sollten wir uns alle als Teil einer großen Energiespar-Gemeinschaft sehen. Langfristig kann die Einschränkung sogar ein Gewinn sein. Und zwar nicht nur im bevorstehenden Winter sondern auch, um endliche Ressourcen zu schonen. Energiesparen sollte, muss in werden.

## Lebenswerte Stadt

Die Ausstellung „Delmenhorst jeden Tag ein wenig lebenswerter machen“ ist das Ergebnis der Projektwoche der Berufsbildenden Schulen (BBS) I aus dem Schuljahr 2021/2022. Mehr als 300 Schülerinnen und Schüler sowie 30 Lehrkräfte haben sich daran beteiligt. Zu sehen sind die Schaufeln bis zum 30. September im Rathaus-Foyer auf der zweiten Etage.

Die Einzelprojekte befassen sich neben „Erste Hilfe an der BBS I“, „Gesundheit“, „Umwelt und Nachhaltigkeit“ und „Integration“ mit weiteren, vielseitigen Themenbereichen, die im Zusammenhang mit dem Ziel der Projektwoche stehen. Insgesamt ermöglicht die Ausstellung einen umfassenden Blick auf die verschiedenen Möglichkeiten, Delmenhorst lebenswerter zu machen. (ble)

## Drohende Unsicherheiten

## LzO zieht positive Halbjahresbilanz

In Zeiten, die von einer verstärkten Inflation und Preisanstiegen bei den Lebenshaltungskosten geprägt sind, kann die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) gute Nachrichten verkünden. Bei der Präsentation ihrer Geschäftszahlen für das erste Halbjahr 2022 wurde eine positive Bilanz gezogen. Im Pressegespräch am vergangenen Mittwoch nannten die Banker als Stärke, ihre Fähigkeit, mit Krisensituationen und Umbrüchen umgehen zu können. Trotz insgesamt erfreulicher Ergebnisse könne man jedoch eine Prognose für den weiteren Jahresverlauf nur vorsichtig formulieren.

Die Höhe der Kundenkredite stieg im Vergleich zum Jahresbeginn um 2,6 Prozent auf eine Gesamtsumme von 8,8 Milliarden Euro an. Pressesprecher Andreas Renken führte diesen Anstieg auf die langfristigen Immobilienfinanzierungen zurück. Allein in dieser Sparte legte die LzO um

10,7 Prozent zu. Von Vorteil seien hierbei die bislang niedrigen Zinsen gewesen.

Zeitgleich blieb die Risikobereitschaft sowohl von Seiten der Unternehmen als auch bei den Privathaushalten auf einem unauffälligen Niveau. Dies liege an weiterhin selten erfolgenden Kreditausfällen. In Pressegespräch am vergangenen Mittwoch nannten die Banker als Stärke, ihre Fähigkeit, mit Krisensituationen und Umbrüchen umgehen zu können. Trotz insgesamt erfreulicher Ergebnisse könne man jedoch eine Prognose für den weiteren Jahresverlauf nur vorsichtig formulieren.

„Mit Blick auf die Entwicklung der Zinsen und der Konjunktur sowie dem Inflationsverlauf ist die Situation nicht nur sehr komplex, sondern auch mit Unsicherheiten behaftet“, erläuterte Renken und ergänzte: „Die LzO erwartet, dass auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen durch die Unwissenheit über mögliche Rohstoffengpässe und Zinssteigerungen abnehmen wird.“ (pra)

## „Das Rückgrat der Stadt“

## Der Förderverein der örtlichen Wirtschaft lud zum Wirtschaftsempfang in die Markthalle

BRITTA LEHNER

Der Wirtschaftsempfang, zu dem der Förderverein der örtlichen Wirtschaft am vergangenen Donnerstag in die Markthalle eingeladen hatte, wurde von zahlreichen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Oberbürgermeisterin Petra Gerlach und Führungskräften aus der Stadtverwaltung zum Netzwerken genutzt. Politiker waren ebenfalls anwesend, darunter auch mehrere Direktkandidaten für die bevorstehende Landtagswahl.

Gerlach lobte in ihrem Grußwort die zentrale Wirtschaft als Rückgrat der Stadt. „Es tut gut zu wissen, dass sich unsere Wirtschaft in der Stadt engagiert, Arbeitsplätze schafft und sichert“, sagte sie. Aus ihrer Sicht könne sich Delmenhorst nur entwickeln, wenn die Stadtverwaltung und die ansässigen Unternehm-



Der Besuch des Wirtschaftsempfangs gehört für viele Unternehmerinnen und Unternehmer, aber auch Vertreter von Verwaltung und Politik zum guten Ton. Fotos: Konzack

men an einem Strang ziehen. Sie bat jedoch um Verständnis, dass sich nicht alle Probleme so schnell lösen lassen würden, wie es sich die Wirtschaft wünsche. Hierbei sprach sie vor allem auf den Fachbereich für Plänen, Bauen, Umweltschutz, Landwirtschaft und Verkehr an. „Meine Verwaltungsspitze ist heute ebenfalls anwesend, sodass sich die Gelegenheit für Gespräche bietet“, sagte Gerlach. Aktuell werde im Rathaus unter anderem ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept erarbeitet.

Oberbürgermeisterin Petra Gerlach und der erste Vorsitzende des Fördervereins der örtlichen Wirtschaft, Wolfgang Etrich, waren sich in ihren Reden einig, dass Delmenhorst

und vor allem der Innenstadt ein grundlegender Wandel bestehe, der historische Entwicklungschancen biete. „Es ist lobenswert, dass die Stadt aus drei Förderprogrammen Geld erhält“, so Etrich. Um alle Projekte erfolgreich umsetzen zu können, sei ein gutes Zusammenspiel von Verwaltung und Politik unerlässlich.

Etrich nutzte den Empfang, um seine Forderung nach einer Berufsakademie zu wiederholen. Darüber hinaus fordert der Interessensverband der örtlichen Wirtschaft eine Stärkung der Wirtschaftsförderung. Beim Thema Digitalisierung sprach Etrich den Behörden bundesweit ein schlechtes Zeugnis aus. „Bis Ende des Jahres sollten eigent-

lich die meisten Behördengänge auch online möglich sein. Davon sind wir jedoch weit entfernt.“

Im anschließenden Vortrag des Gastreferenten Daniel Sieben ging es um das Thema Nachhaltigkeit. Aus Sicht des Managementberaters und Buchautors werde Nachhaltigkeit zu häufig als eine Modeerscheinung denn als Notwendigkeit gesehen. „Jeder muss sich mit den im Pariser Abkommen formulierten Zielen der Klimapolitik auseinandersetzen. Wir müssen mit den Ressourcen schonender umgehen, damit zukünftige Generationen vergleichbare oder sogar bessere Lebensbedingungen vorfinden“, so Sieben.



Oberbürgermeisterin Petra Gerlach lud zum Dialog mit ihrer Verwaltungsspitze.

## „Gelebte Nächstenliebe“

## Caritasverband Delmenhorst engagiert sich bereits seit 102 Jahren in der Stadt

Mit zweijähriger Verspätung feierte der Caritasverband Delmenhorst am vergangenen Donnerstag sein 100-jähriges Jubiläum. Rund 100 Gäste nahmen an der Feierlichkeit in der Pfarrkirche St. Marien teil.

Der katholische Wohlfahrtsverband zählt mittlerweile rund 110 hauptamtlich Beschäftigte und 80 Ehrenamtliche. Tätig sind sie unter anderem in Beratungsdiensten, einer Sozialstation, im Altenheim Hildegard-Stift und im Möbellager.

Die Anfänge des Caritasverbandes gehen auf die jährliche Verschickung von 200 Kindern in die bäuerlichen Familien nach Süddoldeburg und auf die Milchspeisungen für Heranwachsende zurück. In Zeiten der NSDAP arbeitete man caritativ im Untergrund weiter. Seit 1995 ist die Caritas ein eingetragener Verein.

„Die Caritas ist gelebte Nächstenliebe“, betonte der Noch-Geschäftsführer Peter Schmitz. Für Oberbürger-

meisterin Petra Gerlach ist Delmenhorst durch die Caritas ein Stück weit lebens- und lebenswerter geworden.



Die enge Verbundenheit zwischen Caritasverband und katholischer Kirche zeigte sich auch beim Festakt zum 102-jährigen Bestehen. Foto: tk

den. „Nur zusammen mit den Wohlfahrtsverbänden kann die Stadt so viel im sozialen Bereich bewirken“, sagte Gerlach in ihrem Grußwort.

Als verlässlichen Partner würdigte auch Caritasdirektor Gerhard Tepe den Verband an der Delme. Mit Blick auf steigende Energie- und Lebensmittelpreise sowie gesellschaftliche Krisen rechnet er damit, dass „die vorhandenen vielfältigen Hilfsangebote verstärkt gefordert sein werden“.

Roter Faden des Festaktes, der mit einem Wortgottesdienst begonnen hatte und mit einem geselligen Austausch ausklang, waren immer wieder Dankesworte an den in den Ruhestand tretenden Geschäftsführer Peter Schmitz. Der übergibt das Caritasruder in diesen Tagen an seinen Nachfolger Hubertus Aumann. (ble)

## DELME REPORT

Keine Zeitung erhalten? Meldung bitte über [www.wesereport.de/wz](http://www.wesereport.de/wz) oder Hotline: 04221/91 70 25

Vertriebsleitung: Suscha Carstens  
Heranaggeber: KPS Verlagsgesellschaft mbH  
Centroparc 75a, 28195 Bremen  
Tel. (04 21) 36 68 01, Fax 36 66 160

Redaktion Delme Report:  
Oldenburger Straße 21, 27753 Delmenhorst  
Tel. (0 42 21) 91 70 40  
E-Mail: [redaktion@delmereport.de](mailto:redaktion@delmereport.de)

Chefredaktion:  
Robert Lürssen, Hermann J. Olbermann  
[robert.luerssen@wesereport.de](mailto:robert.luerssen@wesereport.de)  
[hermann.olbermann@wesereport.de](mailto:hermann.olbermann@wesereport.de)

Redaktion: Britta Lehner, 91 70-13;  
Britta Bümmeyer, 91 70-15  
Fotos: Thomas Konzack, 91 70-24

Anzeigenannahme: 91 70-10

Anzeigenleitung:

Claudia Schimanski, 91 70-11

Zurzeit gelten Anzeigenpreise Nr. 49

vom 1. Januar 2022 und unsere darin

abgedruckten AGB.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten

möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbot

aufdrucken mit dem Zusatzhinweis: „Keine

kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten

anzubringen. Weitere Informationen finden

Sie auf dem Verbraucherportal [www.werbung-im-briefkasten.de](http://www.werbung-im-briefkasten.de)Internet: [www.delmereport.de](http://www.delmereport.de)

Druck: Druckhaus Delmenhorst GmbH

Verbreitete Auflage:

53.991 Exemplare (Mittwoch)

54.303 Exemplare (Sonntag)

mit WESER REPORT, HAMME REPORT

und WÜMME REPORT 293.351 Exemplare,

(Mittwoch) 356.222 Exemplare (Sonntag)



Danone  
**Actimel**  
sortiert, 1kg = 3,49  
8x100ml Packung

2.79€

Maggi  
**5-Minuten-Terrine**  
sortiert,  
Becher

0.99€

Grand Sud  
Weine  
sortiert,  
11 Flasche

3.99€